

Das Hörjournal

Vom intuitiven Hören zur intensiven Auseinandersetzung mit Hörtexten

Hörtexten unterschiedlicher Genres begegnen Kinder und Erwachsene im Alltag immer häufiger, ob zum bewussten Abschalten, genussvollen Hören, als Einschlafhilfe oder zur Wissensaneignung, das Angebot wächst kontinuierlich. In der Schule wird dem Nutzen des Einsatzes von Hörtexten aktuell noch wenig Beachtung geschenkt. Mit dem vorgestellten Hörjournal können Kinder ihre Kompetenzen im Bereich Zuhören entfalten und weiterentwickeln: vom reinen Konsum zum bewussten Nutzen der Hörtexte.

Von Marie Fiegenbaum und Jutta Klatthaar

Mit der zunehmenden Digitalisierung und der wachsenden Medienkompetenz der heutigen Schülerinnen und Schüler wächst auch ihre Selbstbestimmtheit und Selbstständigkeit bei der Auswahl und dem Konsum von Hörtexten. Mit den neuen Formaten erschließt sich den Hörerinnen und Hörern auch eine nahezu unbegrenzte Vielzahl an Hörtexten unterschiedlicher Genres, ähnlich dem Angebot an geschriebenen Texten, die analog oder digital zugänglich sind. Auch in der Schule werden zunehmend Hörtexte eingesetzt. Ziele und Kontexte unterscheiden sich beim Einsatz in der Schule allerdings deutlich von denen im privaten Gebrauch. Werden Hörtexte dort vor allem zur Unterhaltung genutzt und laufen eher im Hintergrund, erfüllen sie im schulischen Kontext unterschiedlich anspruchsvolle Funktionen. Neben dem Zweck des genussvollen Konsums von Literatur und der Entlas-

tung von Leseaufträgen durch Audioaufnahmen setzen Lehrkräfte gesprochene Texte beispielsweise auch zur Informationsweitergabe im Zusammenhang mit Sachthemen oder als reizvolle Anregungen zur Textproduktion ein. Werden Hörtexte als Informationsquelle zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen verwendet, wobei eine möglichst vollständige Informationsentnahme und eine bewusste Auseinandersetzung mit dem Inhalt angestrebt wird, ist zu beachten, dass die Isolation von Inhalten hier schwieriger ist als beispielsweise im Unterrichtsgespräch.

Zwar lassen sich Hörtexte im Gegensatz zu Gesprächen unbegrenzt wiederholen, sind aber konzeptionell schriftlich verfasst und damit schwieriger zu verstehen als die gesprochene Sprache. In der gesprochenen Sprache sind Wortwahl und Syntax in der Regel einfacher, Sätze werden weniger umfangreich formuliert und der Text ist durch Sprechpausen unterbrochen. Zudem werden in mündlichen Vorträgen häufig Redundanzen produziert, die die Verarbeitung des Gehörten im Arbeitsgedächtnis des Hörers erleichtert (vgl. Festman u. a. 2021, S. 30). Dagegen entsprechen Texte, die als Hörbuch angeboten werden, den Modalitäten der Schriftlichkeit. Satzbau und Wortwahl sind bewusster gewählt und komplexer. Somit ist die auditive Verarbeitung eines vorgelesenen Buches schwieriger und anstrengender, bieten aber die Chance, Kinder mit der konzeptionellen Schriftlichkeit vertraut zu machen (ebd., S. 50).

Neben dem genussvollen Lesen ist die intensive Auseinandersetzung mit einem Buch und das schriftliche Fixieren von Leseerwartungen und Leseindrücken sowie die persönliche Bewertung eines Buches längst Bestandteil des Deutschunterrichts in der Grundschule geworden. Bei Hörtexten fehlen allerdings diese ritualisierten Umgangsformen für die Unterrichtspraxis. Eine Möglichkeit, Hörtexte in den Unterricht einzubinden, möchten wir im Folgenden vorstellen.

Hörstrategien



- *Aufgabenstellungen und Fragen genau lesen.*
- *Gibt es Bilder, Zeitungsausschnitte, Poster o. ä., die an den Hörtext erinnern?*
- *Stichworte zum Hörtext aufschreiben.*
- *Den Hörtext einmal komplett hören. Erst beim zweiten Hören zwischendurch stoppen und die gewählten Aufgaben bearbeiten.*

Früh übt sich – Ideen für Erstleser/ für die SEP



Erstes Hörjournal bereits im ersten Schuljahr:

- Hörtexte entsprechend auswählen in Bezug auf Textumfang und -komplexität.
- Höreindrücke durch Bilder oder das komplette Buch unterstützen.
- Aufträge in Form von Piktogrammen anbieten.

In Anlehnung an Beate Lessmanns Lesejournal, in dem Kinder Aspekten des Buches nachgehen können, die für sie persönlich bedeutsam sind, haben wir einen Aufgabenpool zum angeleiteten Hören angelegt: das Hörjournal. Ziel des Hörjournals ist es, dass Kinder mit und ohne Erfahrungen mit Hörtexten ihre Kompetenzen im Bereich Zuhören aufbauen und weiter ausshärfen können. Die Aufgabenstellungen lassen sich unterteilen in Aufgaben vor, während und nach dem Hören. Bei der Verschriftlichung und Präsentation haben die Schülerinnen und Schüler die Wahl zwischen verschiedenen Darstellungsformen. Die Ergebnisse können frei auf einem „weißen Blatt“ erfasst werden; Kindern, die Unterstützung benötigen, stehen Hilfestellungen zur Verfügung. Angefangen von der Darbietung von wenigen, kürzeren Hörgeschichten über das Erarbeiten von Hörstrategien (siehe Kasten „Hörstrategien“) oder die Möglichkeit, zu zweit oder zu dritt zu arbeiten, haben sich unterschiedliche Differenzierungen als hilfreich erwiesen. Die Aufgaben selbst bieten bereits einen hohen Grad an Differenzierung, sodass alle Kinder zu Ergebnissen für eine Vorstellung kommen können.

Das Bearbeiten des Hörjournals bietet sich in offenen Unterrichtssituationen wie dem offenen Anfang, individueller (Wochen)-Planarbeit und langfristigen individuellen Hausaufgaben an, da der Bearbeitungszeitraum von Kind zu Kind sehr variiert.

Weil viele Kinder unserer Lerngruppe längere Hörbücher oder Hörspiele ausgewählt haben, ist das vollständige Hören während der Schulzeit nicht möglich. Hier hat sich gezeigt, dass viele Kinder privat einen Zugang zu Audio-Streaming-Diensten haben. Bei Podcasts oder Nachrichten reichen hier häufig die kostenlosen Varianten aus, wogegen Hörbücher und Hörspiele, die in Kapiteln gegliedert sind, meist über eine Bezahlversion zugänglich sind. Eine vorherige Absprache mit den Eltern ist somit unbedingt geboten. Zusätzlich kann das Angebot von Bibliotheken und



Auf einen Blick

Klassenstufe: 2–4

Zeit: individuell nach Hörspiellänge und gewählten Aufgaben

Kompetenzen:

- Einzelinformationen beim Zuhören identifizieren und verknüpfen
- strategiegeleitet eine Hörerwartung aufbauen
- gehörte Informationen strategiegeleitet auswählen und organisieren

Inhalt:

- Hörtexte auswählen
- Höraufträge auswählen und bearbeiten

Differenzierung:

individuell durch die Auswahl der Hörtexte und der Aufgaben und unterstützend durch Hörstrategien

Materialien:

- M1** Kurzinfo zum Hörtext
- M2** Hörjournal VOR dem Hören
- M3** Hörjournal WÄHREND dem Hören
- M4** Hörjournal NACH dem Hören



S. 15



online



S. 16



online



**Materialseiten
downloaden oder
online bearbeiten!
Infos auf Seite 51**

Mediatheken (z. B. Betthupferl vom Bayerischen Rundfunk) genutzt werden. Für Schulen gelten gerade in Büchereien besondere Konditionen und Medienartikel können über längere Zeiträume ausgeliehen werden. Auch Abspielgeräte können in einigen Bibliotheken bereits entliehen werden.

Die Einführung der einzelnen Aufgaben kann im Plenum oder in Kleingruppen erfolgen, die ihr gemeinsam erarbeitetes Wissen dann anschließend als Expertinnen und Experten an die übrige Gruppe weitergeben.

In einem ersten Schritt wurden das Deckblatt zum Hörjournal, die Aufgaben *Vor dem Hören* und eine kleine Auswahl an Hörtexten vorgestellt. Sobald die Kinder mit den Aufgaben vertraut sind, können hier völlig individuelle Hörtexte ausgewählt werden. Die Aufgaben sind so gewählt, dass auch verschiedene Genres

Integration von Familiensprachen



Im Sinne einer ganzheitlichen Sprachbildung, die den mehrsprachig aufwachsenden Schülerinnen und Schülern mit Wertschätzung und Respekt begegnet, bietet es sich an, die in der Lerngruppe vertretenen Familiensprachen bei der Bearbeitung von Hörtexten aufzugreifen. Hierdurch ergeben sich auch zahlreiche Möglichkeiten, Interesse für diverse Sprachen zu wecken und sich bewusst mit verschiedenen Sprachen auseinanderzusetzen.

Webseiten wie amira.de oder mulingula.de mit Hörübungen bieten bereits Angebote zu Hörtexten in verschiedenen Sprachen. Es ist aber auch möglich, eigene Audiodateien zu ausgewählten Büchern aufzunehmen. Hierfür können zum Beispiel Familienangehörige der Schülerinnen und Schüler angesprochen werden oder auch HSU-Lehrkräfte und andere Kolleginnen und Kollegen, die mehrsprachig leben.

bearbeitet werden können (Wissenssendungen, Nachrichten, Hörbücher, Podcasts, etc.). Aus den Aufgaben wählen sich die Kinder jeweils 1–3 Aufträge aus. Allein das Deckblatt (M1) zum Hörjournal ist für jeden Hörtext auszufüllen, sodass die Kinder vertraut werden mit bibliografischen Angaben und der Bezeichnung von Textsorten. Die Textsorte hat einen Einfluss darauf, welche Aufgaben ausgewählt werden können. Eine Auseinandersetzung ist im Vorfeld also bedeutsam.

Nachdem die Kinder einen Hörtext ausgewählt haben und die Aufgaben *Vor dem Hören* bearbeitet wurden, werden ihnen die Aufgaben *Während des Hörens* vorgestellt. Auch hier werden von den Kindern 1–3 Aufgaben ausgewählt. Teilweise bieten sich jetzt Partner- oder Gruppenarbeiten an.

Eine Herausforderung ist es, den Kindern die Texte zum Hören anzubieten. In der Schule war dies über einen Account eines Audio-Streaming-Dienstes möglich, der es auch ermöglichte, dass die Kinder zuhause weiterhören konnten. Die Partnerinnen und Partner haben sich hierfür teilweise für den Nachmittag verabredet, was dem Projekt eine positive soziale Komponente hinzugefügt hat. Zur technischen Umsetzung bieten sich Tonabspielgeräte wie z. B. CD-Player, Bluetoothbox, Hörbert, Toniebox, Tigerbox etc. an, die teilweise mit Kopfhörern gekoppelt werden können. Auch die Aufgaben *Nach dem Hören* wurden den Kin-

dern kurz vorgestellt und konnten dann selbstständig ausgewählt werden.

Die Aufgaben *Vor*, *Während* und *Nach dem Hören* liegen als Muster in **M2**, **M3** und **M4** vor und können so oder ähnlich als Journale gestaltet werden. Die Arbeit mit dem Hörjournal hat den meisten Kindern große Freude bereitet. Durch die auditive Darbietung der Texte haben auch leseschwächere Kinder einen neuen Zugang zu Literatur erhalten. Einigen Kindern wurde diese für sie neue Welt geöffnet und sie erzählten, dass sie die Hörspiel- und Hörbuchwelt für sich neu entdeckt haben. Auch Familien wurden in die Arbeit mit einbezogen: In einem Fall führte ein gebrochener Schreibarm zu größeren Schwierigkeiten bei der Umsetzung der zeichnerischen Aufgaben, die die Schülerin löste, indem sie Familienmitgliedern genau beschrieb, was sie aufzeichnen sollten. ■

Literatur

Festman, Julia: *Deutsch lehren und lernen-diversitätssensible Vermittlung und Förderung*. Waxmann: Münster 2021.

Leßmann, Beate: *Lesejournal oder Lesetagebuch? In: Grundschulunterricht* 7–8/2006.

Die Autorinnen

Foto: Privat



Marie Fiegenbaum ist Lehrerin an einer jahrgangsübergreifenden Schule in Witten und arbeitet in einer Kommission für Unterrichtsentwicklung im Fach Deutsch bei der Qualitäts- und Unterstützungsagentur NRW (QUA-LiS).

Foto: Privat



Jutta Klatthaar ist Lehrerin an einer Schule in Bönen und arbeitet in einer Kommission für Unterrichtsentwicklung im Fach Deutsch bei der Qualitäts- und Unterstützungsagentur NRW (QUA-LiS).

Kurzinfo zum Hörtext

Autorin oder Autor: _____

Titel des Hörtextes: _____

Sprecherin oder Sprecher: _____

Genre (Geschichte, Sachinformation, Nachrichten): _____

Wenn es sich um eine Geschichte handelt, ist es ein *Hörspiel* oder ein *Hörbuch*?
Unterstreiche.

Hörtextdauer: _____

Hier habe ich den Hörtext entdeckt (Bücherei, Klassenraum, Streaming-Dienst,

Tipp von anderen, bekanntes Buch,): _____

Vor dem Hören:

Ich habe mich für den Hörtext entschieden, weil _____

Ich erwarte von dem Hörtext, _____

Nach dem Hören:

Ich fand den Hörtext (gruselig, lustig, aufregend, informativ, ...): _____

Ich empfehle den Hörtext weiter, weil _____

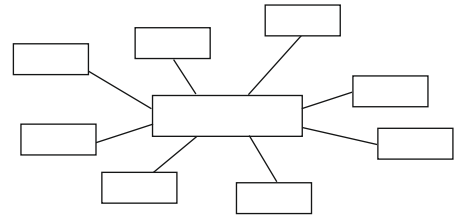
Ich empfehle den Hörtext nicht weiter, weil _____

Ich empfand die Stimme der Sprecherinnen und Sprecher als (angenehm, unangenehm,
passend, unpassend, ...): _____

Hörjournal WÄHREND des Hörens

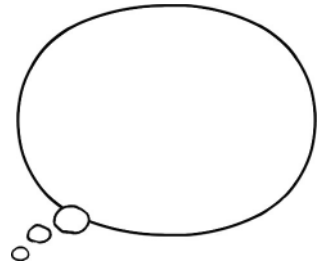
Seite 1

Erstelle eine Mindmap zu einem Sachtext oder eine Figurenaufstellung zu einer Geschichte.



Seite 2

Gestalte ein Bild oder einen Comic passend zur Geschichte.



Seite 3

Welche Farben passen zu der Musik, die genutzt wurde?
Welche Stimmung wird durch die Musik erzeugt?
Male ein Bild passend zur Musik.



Seite 4

Wie würdest du die Musik von deiner Lieblingsstelle beschreiben?
Welche Stimmung wurde dadurch erzeugt?



Seite 5

Diese Wörter möchte ich mir merken:
Schreibe die Wörter auf eine besondere Art auf.



Seite 6

Diese Sätze sind mir in Erinnerung geblieben, weil ...



Hörjournal VOR dem Hören

Seite 1

Was wird in der Geschichte passieren?

Was erwartet dich beim Hören?

Seite 2

Was weißt du schon über das Thema?

Seite 3

Lies einen Abschnitt aus dem passenden Buch, bevor du ein Kapitel hörst.
Was hat dich verwundert? Was würdest du anders vertonen?

Hörjournal NACH dem Hören

Seite 1

Zeichne eine Karte vom Ort/den Orten des Geschehens.

Seite 2

Welche Figur in der Geschichte hat dich besonders fasziniert?

Zeichne sie und schreibe passende Charaktereigenschaften dazu.

Seite 3

Gibt es eine Figur aus der Geschichte, die du gerne persönlich treffen möchtest?

Was würdest du mit ihr unternehmen?

Seite 4

Schreibe einen Text für das Cover der CD oder eine Inhaltsangabe für einen Audio-Streaming-Dienst.

Seite 5

Gestalte ein Plakat. Erkläre anderen, was du über das Thema erfahren hast.

Seite 6

Suche dir eine Textpassage aus und mache daraus ein eigenes kleines Hörspiel.
(Entwerfe Musik dazu.)